



BürgerStiftung
Hamburg

Preisträger (2. Preis) BürgerStiftung Hamburg

BürgerStiftung Hamburg

Mittelweg 120
20148 Hamburg
Tel (040) 87 88 96 96-0
Fax (040) 87 88 96 96-1
info@buergerstiftung-
hamburg.de
www.buergerstiftung-
hamburg.de

Infos zur BürgerStiftung

Gründungsjahr: 1999

Stiftungsvermögen bei
Gründung: 51.129 Euro

Aktuell: 777.600 Euro

Treuhandvermögen:
7.650.567 Euro

Förderungssumme 1999 bis
2008: über 2 Mio. Euro

Stifter: 36

Ehrenamtliche: ca. 350

Hauptamtliche: 7 (Teilzeit)

Rechtsform: rechtsfähige
Stiftung bürgerlichen
Rechts

Weitere Projekte

Lukulule – Gesang, Tanz,
Kreativität

Starke Jungs – Gewichtheben

Hog'smittkids – Stadtteilarbeit

LeseZeit

Step by Step – Tanz an
Schulen

Musica Altona und
Musikklang Horn –
Instrumentalunterricht

Stand: Dezember 2009

Die BürgerStiftung
Hamburg ist eine von 257
BürgerStiftungen in
Deutschland (Aktive Bür-
gerschaft, Länderspiegel
BürgerStiftungen 2009,
www.aktive-buerger-
schaft.de/laenderspiegel).

Seit nunmehr zehn Jahren engagiert sich die **BürgerStiftung Hamburg mit eigenen Ideen und Mitteln überaus erfolgreich in der nord-deutschen Metropole. „Gesellschaft selbst gestalten – statt Zuschauen oder Wegsehen“ ist ihr Motto. Sie setzt sich zurzeit vorwiegend für Kinder- und Jugendprojekte in sozial benachteiligtem Umfeld ein. Für ihren wegweisenden Stiftungsfonds „Hamburger Anker“ wird die BürgerStiftung Hamburg mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2010 (2. Preis, 5.000 Euro) ausgezeichnet.**

„Hamburger Anker“ – Stiftungsfonds für Eltern und ihre Kinder

„In unserer Arbeit erleben wir häufig, was es heißt, wenn überforderte Eltern ihren Kindern nicht die Geborgenheit und Förderung zukommen lassen können, die diese Kinder dringend brauchen, und wie viele Eltern besser heute als morgen qualifizierte Unterstützung benötigen, damit dieser Mangel nicht von Generation zu Generation weitergegeben wird“, so Johanna v. Hammerstein, Vorstandssprecherin der BürgerStiftung Hamburg. Deshalb hat sich die BürgerStiftung anlässlich ihres 10. Geburtstages entschlossen, unter ihrem Dach den Stiftungsfonds „Hamburger Anker“ einzurichten, einen Sonderpotopf zur Unterstützung und Begleitung von überforderten Eltern.

Ziel dieses Fonds ist es, in Zusammenarbeit mit bestehenden Einrichtungen in der Hansestadt, Eltern zu stärken, sei es durch Schulungen, praktische Alltagshilfen, wohnortnahe Angebote oder Lotsensysteme an Schulen und Kindergärten. Dabei soll wo immer möglich ehrenamtliche und freiwillige Arbeit auf Stadtteilebene eine große Rolle spielen.

Pilotprojekt: „welcome-Fee“

Ein erstes Projekt fördert die BürgerStiftung Hamburg aus den Mitteln des 2009 eingerichteten Stiftungsfonds „Hamburger Anker“: die „welcome-Stadtteilfee“ in Harburg. Die welcome-Fee ist eine Aktion der gemeinnützigen Organisation „welcome“ für Hamburger Eltern mit Kindern bis drei Jahren.

Die welcome-Fee, meist eine Sozialpädagogin, besucht junge Familien oder Alleinerziehende, die das Beste für ihre Kinder wollen, deren Lebenssituation es aber momentan schwer macht, liebevoll und verlässlich für ihre Kinder zu sorgen. Unbürokratisch leistet sie als „Fee“ praktische Hilfe: Sie unterstützt in Erziehungs- und Ernährungsfragen, organisiert das fehlende Kinderbett, informiert die Eltern über altersgerechtes Spielzeug und gesetzliche Ansprüche. Gemeinsam mit den Müttern sucht sie nach Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, nach gegenseitiger Unterstützung in Elterntreffs und nimmt



Landungsbrücken am Hamburger Hafen



FOTO: KIRSTEN HAARMANN

LeseZeit: ein Projekt der BürgerStiftung Hamburg in Kooperation mit GRUNER + JAHR

die Scheu vor Beratungsstellen und Kinderärzten.

Seit fast drei Jahren läuft die Aktion welcome-Fee, finanziert aus privaten Spenden, und hat bisher über 200 Kinder betreut. Die Nachfrage ist größer als erwartet. Der Stiftungsfonds „Hamburger Anker“ ermöglicht den Einsatz der welcome-Stadtteilfee in Harburg für zunächst ein Jahr.

Frühe Hilfe wirkt nachhaltig

Wer Familie von Anfang an stärkt, legt das Fundament dafür, dass Kinder zuversichtlich und selbstbewusst ins Leben starten. Davon ist die BürgerStiftung Hamburg zu Recht überzeugt. Der „Hamburger Anker“ fördert daher vor allem Projekte, die – an den praktischen Bedürfnissen der Familien orientiert – verlässlich helfen, die Eltern in funktionierende Netzwerke einbinden und ihre Isolierung aufbrechen. Zudem macht die BürgerStiftung Hamburg in ihrer Stadt die Probleme überforderter Eltern und vernachlässigter Kinder zum Thema. In Pressegesprächen informiert sie darüber wichtige Multiplikatoren

und plant für die Zukunft Fachveranstaltungen, die Hamburger Bürgerinnen und Bürgern Wege zeigen, wie sie den „Hamburger Anker“ praktisch unterstützen können.

Bis zum Jahr 2010 möchte die BürgerStiftung mindestens 60.000 Euro für den Familienfonds einwerben. Alle Bürger, die Erziehungskompetenzen in benachteiligten Familien fördern wollen, können sich mit Beiträgen ab 100 Euro am „Hamburger Anker“ beteiligen. Jede Zuwendung fließt zu 50 Prozent in das Kapital und zu 50 Prozent als Spende in die geförderten Projekte. So sind das Vermögenswachstum und zugleich die Projektförderung gesichert.

„Als Mutter weiß ich, wie schnell man in dieser frühen Phase in Stress gerät. Wenn dann noch problematische Lebensumstände dazu kommen, ist Hilfe dringend geboten. Deshalb unterstütze ich sehr gern den Hamburger Anker.“ Bettina Hell, Mutter von drei Kindern, Stifterin.

Spenden und Zustiftungen für den „Hamburger Anker“ sind willkommen!

Begründung der Jury

„Mit dem noch jungen Stiftungsfonds ‚Hamburger Anker‘ thematisiert die BürgerStiftung Hamburg Herausforderungen überforderter Eltern in einer Großstadt. Mit den finanziellen Mitteln aus dem Fonds unterstützt die BürgerStiftung in der Hansestadt langfristig Projekte, die frühzeitig Hilfe gegen die Vernachlässigung von Kindern ermöglicht. Sie nimmt sich der Herausforderungen auf praktische Weise an und bringt wichtige Akteure wie Projektträger, Behörden, Medien und Geldgeber zusammen. Dieses wichtige Vorhaben soll mit der Auszeichnung unterstützt werden.“

Werner Böhnke, Vorsitzender der Jury und des Kuratoriums Aktive Bürgerschaft

FOTO: ISTOCK